

Der Forschungskontext: Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit im Vorbereitungsdienst Nordrhein-Westfalen

1. Phase: Studium (BA & M. Ed.)

2. Phase: Vorbereitungsdienst

3. Phase: Fort- und Weiterbildung

Die Ausgangslage

- Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit ist seit Langem verbindlich in den curricularen Rahmenverordnungen der 1. und 2. Phase der Lehrkräftebildung in Nordrhein-Westfalen integriert (Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen 2021; Schroedler & Lengyel 2018).
- Im Kontext vielfältiger didaktisch-methodischer Ansätze wird die Lehrkräftebildung auch mit allgemeinen Diskursen um das Thema Mehrsprachigkeit verbunden (z. B. dem „Multilingual turn in teacher professionalization“, Putjata et al. 2022).
- Im Gegensatz zur 1. Phase gibt es bisher kaum empirische Informationen zur Lehrkräftebildung im Vorbereitungsdienst (Böning 2023).

Die ZfsL

- Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst werden an Ausbildungsschulen und Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) ausgebildet.
- Es gibt insgesamt 33 ZfsL in Nordrhein-Westfalen.
- Die angehenden Lehrkräfte besuchen in den ZfsL fächerspezifische Seminare sowie fachübergreifende „Kernseminare“.



www.zfsl.nrw.de

Das Kerncurriculum

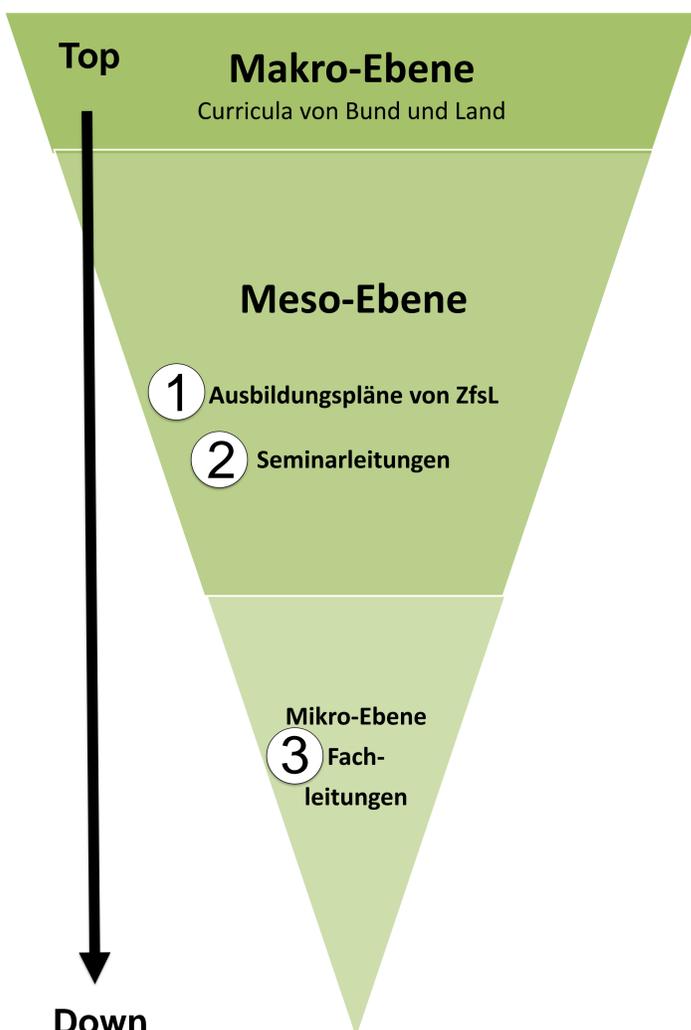
- Das Kerncurriculum ist die curriculare Rahmenvorgabe für den Vorbereitungsdienst in Nordrhein-Westfalen und beinhaltet Ausbildungsinhalte zu Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung für die angehenden Lehrkräfte, u. a.:

„Lehrkräfte [...] berücksichtigen die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in multilingualen Kontexten, wertschätzen Mehrsprachigkeit sowie kulturelle Vielfalt und fördern Sprachbildung in allen Fächern und Fachrichtungen.“ (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2021, S. 6).

Das Forschungsprojekt:

Wie werden welche Aspekte sprachlicher Bildung als Ausbildungsinhalt im Vorbereitungsdienst aufgefasst, ausgestaltet und umgesetzt?

Verortung im System



Forschungsdesign

Curriculare Ausgestaltung auf institutioneller Ebene (ZfsL) 1

- 814 Dokumente, 1.250.000 Wörter
- Dokumentenanalyse mit (summativer) Qualitativer Inhaltsanalyse (Hsieh & Shannon 2005; Kuckartz & Rädiker 2022)

Perspektiven von Expert*innen auf institutionelles Wissen und Konzeptualisierung des Themas im ZfsL: 2

- 13 Expert*inneninterviews (Bogner & Littig 2014), 71.000 Wörter
- Inhaltlich-strukturierende Qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz und Rädiker 2022)

Umsetzung/Implementierung in Lehrveranstaltungen durch Fachleitungen 3

- Digitaler Fragebogen
- Teilnahme durch N=217 Fachleitungen
- Statistische Auswertung mit Korrelation und Regression

(Vorläufige) Ergebnisse

- Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit ist ein präsenes Thema in den Ausbildungsplänen der ZfsL.
- Vor allem Ansätze sprachlicher Bildung zur Förderung der Fach- und Bildungssprache sind in den Dokumenten dominant.
- Abstrakte Begriffe wie ‚Mehrsprachigkeit‘ bleiben vage und werden nicht näher kontextualisiert (Böning i. Ersch.).

- Mehrsprachigkeit wird vor allem im Kontext von Migration und sozioökonomischem Hintergrund verortet.
- Die Expert*innen haben eine Vorstellungen von mehrsprachigen Bedingungen in ihrem Schulbezirk und ihrer Schulform.
- Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Wissen über sprachensible Methoden, wie z. B. Scaffolding, im ZfsL etabliert ist.
- Ideen zur ganzheitlichen Nutzung und Wertschätzung sprachlicher Repertoires und eine normkritische Reflexion des Systems bilden sich teilweise ab (Böning i. V.).

- Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit wird von Fachleitungen allgemein als relevant eingeschätzt und in den Lehrveranstaltungen am ZfsL behandelt.
- Mit dem angegebenen Grad der Implementierung und der zugeschriebene Relevanz hängen weniger institutionelle Faktoren wie Standort, Schulform oder Fach, als die eigenen Erfahrungen als Lehrkraft und das selbst eingeschätzte Wissen zusammen.

